

# Zeit-SCHRIFT für BIOGRAFIE-ARBEIT

FORUM für Biografie-Forschung, Schicksals-Forschung und Karma-Forschung

**Nr. 10**

**3. Jahrgang  
Johanni 2013**

10,- Euro  
erscheint vierteljährlich

## INHALT

### **Rudolf Steiner**

Vom schöpferischen Verzicht und  
von schöpferischer Resignation

### **Ergebenheits-Gebet**

### **Jeroen van Houten**

Lebenslauf Coen van Houten

### **Karl-Heinz Finke**

Coenraad van Houten - Eine Rückschau

### **Sabine Mänken**

Vom Urteilen und Verstehen  
Zum Lebenslauf von Magda Goebbels

### **Ingeborg Woitsch: „Alex“!**

### **Sabine Kretzschmar**

Otmar Lederer, Maler & Graphiker

### **Rainer Schnurre**

Vom Künstlerischen der Biografie-Arbeit  
und der Sozialkunst-Gestaltung

### **Ursula Mattheus**

Erlebnisse aus acht Jahrzehnten

### **Siegfried Ober**

Ein biografischer Wegbegleiter  
Der anthroposophische Seelenkalender

### **Rainer Schnurre**

Die UN-Menschenrechte verstoßen  
gegen die Menschenrechte



## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Zur Johanni-Ausgabe</b> der „Zeit-Schrift für Biografie-Arbeit“ .....	3
<b>Rudolf Steiner</b> Vom schöpferischen Verzicht und von schöpferischer Resignation .....	4
<b>Ergebenheits-Gebet</b> .....	5
<b>Jeroen van Houten</b> Lebenslauf von Coen van Houten .....	6
<b>Karl-Heinz Finke</b> Coenraad van Houten Eine Rückschau .....	9
<b>Sabine Mänken</b> Vom Urteilen und Verstehen Zum Lebenslauf von Magda Goebbels .....	13
<b>Ingeborg Woitsch</b> „Alex“! .....	21
<b>Sabine Kretzschmar</b> Otmar Lederer, Maler und Graphiker Ein Lebensbericht von seiner Frau .....	23
<b>Rainer Schnurre</b> Vom Künstlerischen der Biografie-Arbeit und der Sozialkunst-Gestaltung .....	29
<b>Ursula Mattheus</b> Erlebnisse aus acht Jahrzehnten (Teil 4) .....	33
<b>Siegfried Ober</b> Ein biografischer Wegbegleiter Der anthroposophische Seelenkalender (Teil 2) .....	38
<b>Rainer Schnurre</b> Die UN-Menschenrechte verstoßen gegen die Menschenrechte (Teil 2) .....	42
<b>Biografische Erlebnisse</b> aus dem 9. Jahrsiebt .....	46
Bericht der Arbeitstagung „Gespräch“ und Berufsbild Biographiearbeit .....	48
<b>Ausbildungen, Fortbildungen, Seminare</b> .....	49

\* \* \*

**Bild auf der Titelseite von  
Ulrike Sandbote**

\*

**Bilder auf der Rückseite von  
Sirpa Khalil**

\* \* \*

### IMPRESSUM

#### Redaktion

Rainer Schnurre (verantwortlich)  
Schloss Hamborn 16  
D- 33 178 Borchten  
Tel.& Fax: 052 51 - 68 62 333  
eMail: rainer.schnurre@gmx.de

#### Verlag & Druck

Verlag Ch. Möllmann  
Schloss Hamborn 94  
D - 33 178 Borchten  
Tel.: 052 51 - 2 72 80  
Fax: 052 51 - 2 72 56  
eMail: info@chmoellmann.de  
http://www.chmoellmann.de

#### Bezugsmöglichkeiten:

Die Zeitschrift kann über jede  
Buchhandlung mit anthroposophischem  
Fachsortiment bezogen werden, sowie  
über den Verlag.

**Einzelpreis:** 10 €

**Abonnement:** 35,- € pro Jahr  
(4 Ausgaben), nur über den Verlag.

**Redaktionsschluss für die Michaeli-Ausgabe:  
26. August 2013**

Zur Michaeli-Ausgabe der  
„Zeit-Schrift für Biografie-Arbeit“

Themenschwerpunkt:

Die „*Biografischen Erlebnisse*“ sind diesmal aus dem 9. Jahrsiebt, der Zeit zwischen dem 56. und 63. Lebensjahr. – Sie können uns Ihre **Erlebnisse** per eMail an die Redaktion senden. In der nächsten Ausgabe erscheinen Erlebnisse aus dem 10. Jahrsiebt, zwischen 63 - 70 Jahren.

\* \* \*

**Rudolf Steiners** Hinweis auf den „*schöpferischen Verzicht*“, die „*schöpferische Resignation*“ kann für jeden Menschen eine Hilfe sein; für die beratende Tätigkeit aber auf jeden Fall.

Es ist hinzugefügt das „*Ergebenheits-Gebet*“, das oft auf Rudolf Steiner zurückgeführt wird, aber es sind nur Teile nachzuweisen. Aber es kann als hilfreich empfunden werden.

\*

Zum Tode von *Coen van Houten* hat sein Sohn **Jeroen van Houten** einen Lebenslauf seines Vaters verfasst.

\*

**Karl-Heinz Finke** beschreibt in seinem Artikel: „*Coenraad van Houten – Eine Rückschau*“ eine interessante Ergänzung und Würdigung, aus Sicht einer Zusammenarbeit.

\*

**Sabine Mänkens** Beitrag: „*Vom Urteilen zum Verstehen*“ berichtet vom Lebenslauf des Menschen Magda Goebbels.

\*

**Ingeborg Woitsch** erzählt liebevoll von ihrer Schwester Sandra, die ab jetzt „*Alex!*“ heißen will.

\*

**Sabine Kretzschmar** erzählt vom Leben ihres Mannes, des aus München stammenden *Malers und Graphikers Otmar Lederer*.

\*

Im Artikel: „*Vom Künstlerischen der Biografie-Arbeit und der Sozialkunst-Gestaltung*“, beschreibt **Rainer Schnurre** künstlerische Elemente in der Biografie-Arbeit mit Klienten.

\*

**Ursula Mattheus** schildert im vierten und letzten Teil ihrer biografischen Perlensammlung weitere „*Erlebnisse aus acht Jahrzehnten*“.

\*

**Siegfried Ober** gibt im zweiten Teil praktische Anregungen zur Arbeit mit dem „*anthroposophischen Seelenkalender*“, als „*einen biografischen Wegbegleiter*“.

\*

**Rainer Schnurre** weist in seinem Beitrag: „*Die UN-Menschenrechte verstoßen gegen die Menschenrechte*“ (2. Teil) darauf hin, dass grundlegende Denkfehler in diesen Menschenrechten zu finden sind. – Es wird verdeutlicht, dass eigentlich *jeder* Mensch ein *lebendiges* Wissen von den Begriffen, die in Artikel 1 aufgezählt sind, sich erarbeiten müsste, um die Grund-Irrtümer erfassen zu können.

\* \* \*

**Zum Konzept** der „Zeit-Schrift für Biografie-Arbeit“ gehört es, dass *alle* bereits erschienenen Ausgaben weiterhin lieferbar sind. Die Beiträge werfen so grundsätzliche Fragen auf und bearbeiten diese entsprechend, so dass sie aktuell bleiben und nicht so bald veralten werden. – Sie sind weiterhin *alle* über den Verlag zu beziehen.

\* \* \*

## **Lebenslauf Coen van Houten**

*14. Februar 1922 bis 28. März 2013*

Coen wurde als zweites Kind einer amerikanischen Malerin namens Anna Edwards und des holländischen Schokoladenfabrikanten Douwinus Johannes van Houten am 14. Februar 1922 in Weesp, Holland, geboren. Er hatte eine zwei Jahre ältere Schwester mit Namen Frieda.

Seine Vornamen Coenraad Johannes waren die des Erfinders des Kakaopulvers und Gründers der Schokoladenfabrik im Jahre 1829. Coen sprach Holländisch mit seinem Vater und Englisch mit seiner amerikanischen Mutter. Er wurde oft „Connie-Johnnie“ genannt. Er sprach auch ein bisschen Französisch mit seiner „Nanny“, Mademoiselle Ida.

In seinem vierten Lebensjahr trennten sich die Eltern. Coen stand auf dem Bahnhof, als ihm mitgeteilt wurde, dass er nun bei seinem Vater und der neuen Stiefmutter bleiben sollte, und er musste sich da von seiner Mutter und Schwester, die nach Südfrankreich abreisten, verabschieden. Bald wurde auch die geliebte Nanny von der Stiefmutter entlassen. Der kleine 4-jährige Coen war in Tränen. Die Stiefmutter wollte Coen und die danach geborenen Halbgeschwister Brigit und Eckhard selbst erziehen. Die Tochter Aag aus der ersten Ehe der Stiefmutter wurde vom Richter dem leiblichen Vater zugesprochen. (Im 16. Lebensjahr, 1938, hat Coen seine Nanny Ida während einer Fahrradtour nach Italien, zusammen mit Dieter Brühl in Zürich wieder besucht.) Die Sommerferien verbrachte Coen in Vance (Frankreich), später auch in Paris bei seiner Mutter und Schwester. Er durchlebte ein modernes Schicksal, mit einer schwierigen Beziehung zur Stiefmutter und unklaren Haltung der Eltern, wodurch er sich nirgendwo willkommen und zuhause fühlte. Die gute Beziehung zu seinem Großvater Douwinus Johannes war eine Ausnahme. Douwinus wohnte in einer großen Villa gegenüber der Schokoladenfabrik und er und Coen mussten später, 1935, als Coen 13 Jahre alt war, erleben, dass die Firma durch richterlichen Beschluss in fremde Hände kam.

Wegen der häuslichen Problematik ging Coen im 10. Lebensjahr nach Den Haag in die Waldorfschule und wohnte dort bei der Familie Gerretsen. Vom 13. bis 16. Lebensjahr wohnte Coen bei seiner Mutter und Schwester, die wieder nach Holland gekommen waren. Dies war eine schwierige Zeit, da die Mutter – sie war eine begnadete Malerin – nicht fähig war, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und ihre Kinder zu erziehen. Coen bekam in dieser Zeit die Aufgabe, das Geld seiner Mutter zu verwalten und ihre künstlerischen Leistungen zu beurteilen. Die Situation wurde unhaltbar. Die Mutter musste in Behandlung und die Kinder wurden getrennt und in verschiedenen Familien untergebracht. Vom 16. bis zum 20. Lebensjahr wohnte Coen bei der Familie de Jong. Coen war ein talentierter, hübscher junger Mann mit vielen Begabungen, sowohl intellektuell als auch künstlerisch (Coen spielte gut Klavier und las in seinem 18. Lebensjahr die 'Philosophie der Freiheit' und andere Bücher von Rudolf Steiner.) Interessanterweise war es seine Stiefmutter, mit der er eine sehr schwierige Beziehung hatte, die ihn in seinem spirituellen Suchen anregte. Durch seine leibliche Mutter bekam Coen eine starke Beziehung zur Christengemeinschaft. Im sozialen Bereich war Coen aber zutiefst verunsichert und alleine. Er war seit seinem 17. Lebensjahr mehrere Jahre in psychotherapeutischer Behandlung. Dennoch würde er in seinem weiteren Leben immer verunsichert bleiben und nach Bestätigung und Anerkennung seiner Mitmenschen suchen.

Nach seinem Abitur (HBS) im Jahre 1941 studierte er ein Jahr Chemie in Utrecht. Dann musste er sich wegen der deutschen Invasion verstecken. 1944 floh er, mit einem Bericht vom holländischen Widerstand, der in seiner Kleidung eingenäht war, zur amerikanischen Armee, welche in die Niederlande einmarschierten.

Coen suchte Neues, die Welt, das Abenteuer. Er meldete sich als Freiwilliger in die holländische Armee. In Nordamerika, dem Land seiner Mutter, wurde er ausgebildet und dann nach Indonesien versetzt, wo aufständische Rebellen bzw. Freiheitskämpfer bekämpft wurden. Coen musste Granaten auf feindliche Stellungen abschießen. Am 18. April 1946 schreibt er seinem Vater: „Eigenhandig heb ik mijn eerste extremist neergeknald (ich habe meinen ersten Extremist eigenhändig erschossen)“. Coen hatte das Glück zu überleben: Einmal übernahm auf einer Patrouille ein höherer Offizier Coens Arbeit; dieser Offizier wurde eine Stunde später tot ins Lager getragen. Das Schicksal hatte mit Coen anderes vor. Coen schreibt aber auch an seinen Vater, dass er Arbeit in Asien sucht und die Armee wieder verlassen will. Der Krieg prägte Coen für sein weiteres Leben: oft, wenn Coen in Stress kam oder sich nicht verstanden fühlte, erlebte er sein Gegenüber als Feind, der bekämpft werden musste.

Im Jahre 1948 verlässt Coen die Armee und findet in Hongkong mit 26 Jahren Arbeit bei einer holländischen Schifffahrtsfirma. 1948 machte Coen in Holland Urlaub und begegnete dort Johanna (Djobs) Engel, mit der er sich verlobte. Die Hochzeit fand „mit dem Handschuh“ (der Bruder von Djobs nahm bei der Trauung stellvertretend den Platz von Coen ein) in Holland statt, denn Coen war schon wieder nach Hongkong abgereist. Danach hat Djobs sich einschiffte, alleine auf dem Weg zu ihrem Ehemann und in eine Ehe, die 40 Jahre dauern sollte. Auch sie war auf der Suche und fand durch Coen die Anthroposophie. Andererseits war Djobs diejenige, die ihm innere Sicherheit gab. Sie hatte das Ruder in der Hand.

1950 wurde der Sohn Douwe geboren. Ein Jahr später siedelte die kleine Familie nach Djakarta in Indonesien um, das Land, in dem Djobs ihre ersten sieben Lebensjahre verbracht hatte.

1953 kehrten sie in die Niederlande zurück. Coens Vater hatte einen schweren Autounfall erlitten und Coen ging bei Korff, in die neue Schokoladenfabrik seines Vaters, arbeiten. Am 16. März 1958 starb Coens Vater. Ein Konflikt

mit dem Miteigentümer der Firma führte Coen ins Abseits. Dies wurde zu einer schicksalhaften Weichenstellung für sein weiteres Leben. In Coen kam erneut ein Impuls auf, sich mehr mit der Anthroposophie zu beschäftigen. Bernhard Lievegoed hatte in dieser Zeit das N.P.I. gegründet. Coen, als Fabrikantensohn und Anthroposoph, erkannte den Impuls, Anthroposophie in sozialen Zusammenhängen zu verwirklichen. Ihm war jetzt klar, was seine zukünftige Aufgabe werden sollte. Er studierte Pädagogik und arbeitete von 1955 bis 1972 beim N.P.I. In die Familie wurden noch zwei Söhne geboren, 1954 Jeroen und 1955 Michiel. Coens Lehrer in der Anthroposophie waren vor allem Zeylmans van Emmichoven und Bernhard Lievegoed, zwei große, sich ergänzende Anthroposophen: Zeylmans mit seiner ruhigen, sternklaren Spiritualität und Lievegoed der Mensch, der die Anthroposophie in den Lebensbereichen wirksam machen konnte. Coen arbeitete vor allem in großen Betrieben und reiste zusätzlich durch viele Länder, um Seminare und Vorträge zu halten. In seinen Vorträgen ging es einerseits um ein Verständnis für die Anthroposophie und um soziale Fragen, aber vor allem auch um ein Begeistern für die Anthroposophie und um den Willen der Zuhörer zu wecken.

Den größten Teil seines Lebens war Coen ein Reisender in der Welt. Das Privatleben und Familienleben wurde beruflichen und anthroposophischen Zielen untergeordnet.

Im 50. Lebensjahr, 1972, kam eine große Veränderung in sein Leben. Coen ging nach England. Auf Einladung von John Davie zog er ans Emerson College in Forest Row und gründete dort mit dem Amerikaner Chris Schaefer das „Centre for Social Development“. Es war eine karmische Erfüllung und der Höhepunkt seines Lebens. Coen war im richtigen Moment am richtigen Ort. Das Ende des 20. Jahrhunderts war, wie schon durch Rudolf Steiner vorausgesagt, die Kulmination der Anthroposophie auf Erden. In Forest Row, England, war es in dieser Zeit möglich, dass Menschen aus der ganzen Welt sich trafen und soziale Impulse aus der Anthroposophie in sich aufnahmen.

Coen, Chris Schaefer, Djobs, später Tyno Voors und dann Ernst Amons, trugen das Centre. Auf seinen Reisen fand Coen immer wieder neue Teilnehmer für den nächsten Kurs. Coen und Djobs arbeiteten 15 Jahre am „Centre“ intensiv zusammen, vernachlässigten aber, wie sie beide später zugaben, ihre Privatbeziehung. 1987 erfolgte dann die Trennung. Djobs starb im Jahre 1998.

Sehr bemerkenswert ist auch, dass sich Coens größte persönliche Sehnsucht, nach China zu gehen, nicht erfüllte. Er kam nur bis Hongkong, das vor der Küste Chinas gelegen ist. Seine größten Erfolge hatte er im Westen Europas und in England.

Das „Centre“ bestand bis 1996. Das Abgeben von Aufgaben, den Stab an andere weiterzureichen, Vertrauen in Nachfolger zu haben, all das war für Coen schwierig und eine Prüfung, die die Schattenseite seiner Fähigkeiten offenbarte und zu Konflikten und Tragik führten.

#### **Dann begann für Coen eine neue Phase.**

Im Jahre 2002 ging Coen mit seiner neuen Lebensgefährtin, Shirley Routledge, nach Deutschland. Sie heirateten 2004. Eine neue Arbeitsform entstand in der „NALM“- Bewegung (New Adult Learning Movement). Coen schrieb vier Bücher. Er entwickelte einen eigenen Zugang im Umgang mit den sieben Planeten- und Lebensprozessen. Diese kannte er schon gut aus seiner N.P.I.- Zeit und es gelang ihm, sie neu für Lernprozesse zu beschreiben. Überhaupt hatte Coen eine große Affinität für das „Prozesshafte“, für alles, was in Bewegung war und was in Entwicklung ist. Sein Denken hatte eine stark künstlerisch-musikalische Komponente. Außerdem war es Coens großes Anliegen, mit der Karmafrage konkret umzugehen. Er suchte über die Sprache einen Weg zum Erfassen und des sich Bewusstwerdens des Karmas. Durch die Unterstützung von Shirley war ein Arbeiten bis ins hohe Alter möglich.

Altwerden war für Coen eine Zumutung; trotz seines hohen Alters wollte seine junge Seele immer weiter neue Ziele anstreben und weigerte sich, sich zurückzunehmen.

Er hatte den Eindruck, dass er noch lange nicht

genug getan hatte.

Ohne neue Herausforderungen wurde er depressiv und wenn man ihn darauf ansprach, auch mürrisch. Coens Leben kann man als ein modernes Bewusstseinsseelenleben betrachten.

Als Kind erlebte er, was heute viele Kinder erleben: ein Leben mit viele Begegnungen, viele Erfolge, große innere und äußere Konflikte, die zu der Größe und der Tragik seines Lebens gehören.

#### **Am Gründonnerstagsmorgen,**

den 28. März 2013, kehrte Coen, nachdem er am Palmsonntag die letzte Ölung empfangen hatte, in die geistige Welt zurück.

Coen war besonders mit drei Sprüchen verbunden: dem Grundsteinspruch, dem Planetenspruch („Ich halte die Sonne in mir“) und dem folgenden Spruch:

*Sei in Zeit und Ewigkeit  
Schüler im Lichte Michaels  
In der Götter Liebe  
In des Kosmos Höhen.*

\*

März 2013  
**Jeroen van Houten**

Weinbergstrasse 24  
88662 Ueberlingen

\*

Dieser Artikel erschien zuerst in der Wochenschrift „Das Goetheanum“ Nr. 17 / 2013.

Wir danken für die Abdruckerlaubnis.

\* \* \*



**4 Intensiv-Wochenenden**

in

***KÜNSTLERISCHER  
BIOGRAFIE-ARBEIT***

**Schwerpunkt:**

**DAS LESEN-LERNEN  
VON ERLEBNISSEN**

\*

*Einführungswochenende*

**2013**

**Donnerstag, 21. November, ab 18.00 Uhr  
bis Sonntag, 24. November, 13.00 Uhr**

---

**2014**

**Donnerstag, 06. Februar, ab 18.00 Uhr  
bis Sonntag, 09. Februar, 13.00 Uhr**

---

**Donnerstag, 10. April, ab 18.00 Uhr  
bis Sonntag, 13. April, 13.00 Uhr**

---

**Donnerstag, 3. Juli, ab 18.00 Uhr  
bis Sonntag, 6. Juli, 13.00**

---

**Kosten: 300,- € je Wochenende**

---

**Keine Vorkenntnisse erforderlich, auch als  
Fortbildung für Biografie-Berater/Innen.**

---

**Rainer Schnurre  
Schloss Hamborn 16  
D - 33 178 Borchon  
Tel.: 052 51 - 68 62 333**

**[www.biografiearbeit-rainer-schnurre.de](http://www.biografiearbeit-rainer-schnurre.de)**

**eMail: [rainer.schnurre@gmx.de](mailto:rainer.schnurre@gmx.de)**

**4 Intensiv-Wochenenden**

in

***DYNAMISCHES  
TIERKREIS-ZEICHNEN***

**Schwerpunkt:**

***ALLE 12 ZEICHEN***

und der

***GANZE MENSCH***

+ + +

**Einführungswochenende**

**2013**

**Freitag, 04. Oktober, ab 18.00 Uhr  
bis Sonntag, 06. Oktober, 13.00 Uhr**

---

**2014**

**Freitag, 10. Januar, ab 18.00 Uhr  
bis Sonntag, 12. Januar, 13.00 Uhr**

---

**Freitag, 04. April, ab 18.00 Uhr  
bis Sonntag, 06. April, 13.00 Uhr**

---

**Freitag, 11. Juli, ab 18.00 Uhr  
bis Sonntag, 13. Juli, 13.00**

---

**Kosten: 250,- € je Wochenende**

---

**Keine Vorkenntnisse erforderlich, auch als  
Fortbildung für Biografie-Berater/Innen.**

---

**Rainer Schnurre  
Schloss Hamborn 16  
D - 33 178 Borchon  
Tel.: 052 51 - 68 62 333**

**[www.biografiearbeit-rainer-schnurre.de](http://www.biografiearbeit-rainer-schnurre.de)**

**eMail: [rainer.schnurre@gmx.de](mailto:rainer.schnurre@gmx.de)**

## „Vogelfrei im Zauberbaum“

Die Biografie des Filmrebellen Haro Senft

Haro Senft zählt zu den ungewöhnlichsten Filmmachern in Deutschland. Seine einmalige Art, Filme zu erschaffen, wird in diesem Buch deutlich. Seine Hintergrundkenntnisse der Sozialstrukturen der „Jungen Deutschen Filmmacher“ und verschiedener Ereignisse, die als Zäsuren in die deutsche Filmgeschichte eingingen, werfen ein anderes Licht auf die Geschichte des Kinos hierzulande.

Noch nach 50 Jahren bildet das von ihm initiierte Oberhausener Manifest – „Papas Kino ist tot“ – die Grundlage für viele Erneuerungsversuche im deutschen Film. Aus erster Hand erfährt der Leser, was damals wirklich geschah und was filmhistorisch relevant ist.

Senfts Leben ist geprägt von Lust auf Grenzüberschreitungen. Der „Zauberbaum“ steht für seine besondere Beziehung zur Natur und für eine Phase, in der er geradezu „magische“ Kinderfilme drehte. So erarbeitete er sich in vielen Schaffensjahrzehnten ein Filmgenre nach dem anderen bis zu einer von ihm neu entwickelten Dreh-Methode, die fast ohne Regieanweisungen auskommt und die Kreativität der mitwirkenden Schauspieler, Laien und Kinder überzeugend zu Tage fördert. Neben der Filmästhetik ging es ihm immer auch um die filmpolitischen Voraussetzungen.

Das Buch verbindet klassische Lebenserinnerungen eines Zeitzeugen wichtiger Etappen des deutschen Films mit einem filmhistorischen Fachbuch, unterstützt von den Reminiscenzen seiner Weggefährten und von seltenen Dokumenten und Fotos.

Haro Senft erhielt mehrere nationale und internationale Auszeichnungen – unter anderem die erste Oscar-Nominierung für einen deutschen Kurzfilm. Im Februar 2012 wurde ihm die „Berlinale Kamera“ für sein Lebenswerk verliehen.

**Michaela S. Ast**  
**Karl Stutz Verlag – 2013**  
**ISBN: 3-88849-069-3**

\* \* \*

## Freie Akademie für angewandte Biographie-Arbeit

### Biographie und Gesprächsarbeit

• Grundlagenkurs •

Leitung:

**Walter Seyffer & Joop Grün**

In Mannheim

**Ab 21. September 2013**  
**11 Wochenenden bis Juli 2014**

Der darauf hin folgende Aufbaukurs führt zu einer anerkannten beruflichen Qualifikation  
Sekretariat: 0621 - 43 735 039  
mob. 0151 - 15 777 282

info@akademie-biographiearbeit.org

www.akademie-biographiearbeit.org

### Seminare und Weiterbildungen

#### Weiterbildung Methodik der Biographiearbeit

Teil 2: Beratung: Nov 2013 - Okt 2014

Anmeldung jetzt möglich

(1) **Konflikt als Entwicklungschance und -aufgabe**

Kassel, Mi 27.11. - Sa 30.11.2013

(2) **Proben, Prüfungen und Grenzerfahrungen**

Kassel, Do 23.01. - So 26.01.2014

(3) **Aspekte seelisch-geistiger Gesundheit u. Krankheit**

Kassel, Do 20. - So 23.02.2014

(4) **Leben als äusserer- und innerer Entwicklungsweg**

Kassel, Do 12.06. - So 15.06.2012

#### NEU

#### Seminarreihe Krisenkompetenz im Gespräch

(1) **Inneres Team**

Öschelbronn, Fr 14.11. - So 17.11.2013

(2) **Psychotraumata**

Beiträge zum Trauma Verständnis

Öschelbronn, Do 31.01. - So 02.02.2014

(3) **Konflikt**

3a) Kassel, Do 16.05. - So 18.05.2014

3b) Kassel, Do 30.05. - So 01.06.2014

Alle Seminare sind einzeln buchbar

Weitere Seminare auf unserer Website

[www.Lebenswege.biz](http://www.Lebenswege.biz)

[www.SinnUndWerden.de](http://www.SinnUndWerden.de)

[info@Lebenswege.biz](mailto:info@Lebenswege.biz)

Tel. 030 - 611 089-21



**Ingeborg Woitsch**  
**KOMPAKT-AUSBILDUNG**  
**Nächster Kursbeginn September 2013**  
**HEILSAMES SCHREIBEN**

Schreib-/ Poesietherapie und Biografiearbeit  
Kreative Schreib-Methoden und Dynamiken  
sind ein achtsamer und kraftvoller Weg vertiefter  
Selbsterfahrung. Die Heilkraft der Sprache  
und des Schreibens bringt uns in Kontakt mit  
der eigenen Lebenskraft. Sie impulsiert Prozesse  
inneren Wachstums, der Erlebnisverarbeitung  
und des Selbstmanagements.

Der Ausbildungskurs umfasst Grundlagen und  
Praxis der Schreib-/Poesietherapie sowie kreativer  
Biografiearbeit. Durch poesietherapeutische  
Selbsterfahrungen finden Sie eigene Wege  
einer professionellen Anwendung des  
Schreibens in Ihrem jeweiligen Berufsbereich.  
Der Kompaktkurs wendet sich an Menschen in  
kunst/therapeutischen, beratenden, pädagogischen  
und anderen kreativen Berufen und an  
alle am Schreiben Interessierte.

Die Ausbildung findet in zwei Modulen (Frühjahr  
und Herbst) statt. Der Abschluss wird mit  
einem Zertifikat bescheinigt.

**TERMINE HERBST 2013**

**20.-22. September 2013**  
**25.-27. Oktober 2013**  
**22.-24. November 2013**  
**06.-08. Dezember 2013**

**KURS-SCHWERPUNKTE:**

**I. RITUALE GEGEN DEN SELBST-  
VERLUST**

Das Tagebuch als Therapeut im Taschenformat.  
– Variationen des kreativen Selbsterfahrungs-  
Journals.

**II. BIOGRAFIEARBEIT und SCHREIBEN**

„Ein Text ist dann gut, wenn er dem Schreibenden  
einen besseren Zugang zu sich selbst verschafft!“  
– Gestaltete Perspektiv- und Ebenenwechsel.

**III. DAS GEDICHT ALS AUGENBLICK  
VON FREIHEIT – Spiele, Formen und Methoden  
des lyrischen Schreibens.**

**IV. ZUKUFTSENTWÜRFE UND KRAFT-  
QUELLEN – Verankerungen im Ich und die  
Magie des Wortes.**

**AUSBILDUNGSORT** ist das AQUARIANA  
Seminarzentrum, Am Tempelhofer Berg 7d,  
Berlin-Kreuzberg (U6-Bahn Platz der Luft-  
brücke / U7-Bahn Mehringdamm )  
[www.aquariana.de](http://www.aquariana.de)

\* \* \*

**„DIE RÜCKKEHR DER SCHIFFE“  
Innere Reisen und Kreatives Schreiben**

In dieser Schreibwerkstatt reisen wir!

Innere Reisen sind Wege der meditativen  
Selbsterfahrung. Die Reisenden wenden sich  
mit ihrer Aufmerksamkeit nach Innen. Dabei  
finden oft sehr berührende und wohltuende  
Veränderungen statt. Belebung und Entspannung.  
Innere Reisen eröffnen uns Zugang zu  
unseren oft wortlosen Anteilen. Sie schenken  
uns einen heilsam bereichernden Kontakt mit  
unserer eigenen Lebendigkeit, Lebenslust und  
Leichtigkeit.

Aus diesen Erfahrungen schöpfen wir neues  
Potenzial für eigene Texte im Kreativen  
Schreiben.

TERMINE jeweils donnerstags 18-20h:

**1. und 29. August 2013**  
**5. September 2013**  
**17. und 31. Oktober 2013**  
**14. und 28. November 2013**  
**12. Dezember 2013**

**KOSTEN pro Abend:** 15 Euro / Die Abende  
können auch einzeln besucht werden.

**ORT AQUARIANA** Seminarzentrum,  
Am Tempelhofer Berg 7d, Berlin-Kreuzberg  
(U6-Bahn Platz der Luftbrücke / U7-Bahn  
Mehringdamm ) [www.aquariana.de](http://www.aquariana.de)  
**PHON:** 030 - 84 41 92 85

\* \* \*

**Ingeborg Woitsch - Schreibwerkstatt in Berlin**  
für Kunst, Poesietherapie und Biografiearbeit.

[www.ingeborgwoitsch.de](http://www.ingeborgwoitsch.de)

\* \* \*

